

Kopfweiden-Ueberpflanzen bei Triglitz in der Prignitz.

Von

O. Jaap.

Die in den Verhandlungen des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg veröffentlichten Beobachtungen über Kopfweiden-Ueberpflanzen veranlassten mich, während der Sommerferien d. J. (Ende Juli) in meinem Heimatsorte Triglitz weitere Beobachtungen in dieser Angelegenheit anzustellen. Das Dorf Triglitz, ganz versteckt im Grünen zwischen den Städten Pritzwalk und Putlitz in der Prignitz gelegen, bietet für derartige Beobachtungen ein günstiges Feld; denn rings um den Ort wie auch an den von demselben abführenden Wegen, besonders Feldwegen, sind Kopfweiden — darunter auch *Salix alba* × *fragilis* und *S. fragilis* × *pentandra* — reichlich gepflanzt, und ein am Orte vorüberfließender Bach, die Kümmernitz, an deren Ufer sich fruchtbare Wiesen hinziehen, versorgt die Weidenbewohner mit der nötigen Feuchtigkeit.

Von den Ueberpflanzen wurden nur normal entwickelte Arten, die meisten mit Blüten und Früchten, notiert, sodass die richtige Bestimmung derselben ohne allen Zweifel ist. Trotz der in diesem Frühjahr herrschenden Trockenheit, durch welche viele Ueberpflanzen, deren Reste überall auf den Weidenköpfen vorhanden waren, frühzeitig zu Grunde gegangen sein mögen, war das Resultat ein überraschendes. Die meisten der bei Travemünde, Freyenstein u. s. w. beobachteten Pflanzen wurden auch hier constatirt, ausserdem einige neue, die im unten folgenden Verzeichnis durch Sperrdruck hervorgehoben sind, wobei zugleich bemerkt werden mag, dass eine gewisse Uebereinstimmung mit der Florula der Kopfweiden bei Freyenstein nicht zu verkennen ist. —

Viele der bei Triglitz beobachteten Ueberpflanzen waren kräftiger entwickelt als die bodenständigen, so z. B. *Moehringia trinervia*, *Galeopsis Tetrahit* (incl. *bifida*), *Urtica dioeca*, jedenfalls Arten, deren Anpassungsfähigkeit an den neuen luftigen Wohnort in bezug auf die Aufnahme der Nahrung aus den organischen Substanzen am meisten

entwickelt ist, womit auch die Häufigkeit ihres Vorkommens auf den Kopfweiden in Zusammenhang stehen mag. —

Ich glaube annehmen zu dürfen, dass mit Ausnahme der Pflanzen mit beerenartigen Früchten, die ja nur durch Tiere verbreitet sein können und sich vorwiegend auf den in Gebüsch und Knicks stehenden Weiden vorfinden, die meisten Samen und Früchte durch den Wind auf die Köpfeiden geführt werden, auch diejenigen mit Schleudermechanismus (vergl. Rietz, Bemerkungen zu *Anthriscus silvestris*). Dass aber auch Zufälligkeiten dabei eine Rolle spielen können, liess sich sehr schön bei der diesjährigen Ernte beobachten. Alle an den Fahrwegen stehenden Weiden waren mit Roggenhalmen behangen, die von den vorüberfahrenden Erntewagen abgestreift waren; so dürfte sich das Vorkommen von *Secale cereale*, *Bromus secalinus*, *B. mollis* und anderen Pflanzen mit verhältnismässig schweren Samen resp. Früchten erklären lassen.

In dem nun folgenden Verzeichnis bin ich der besseren Uebersicht wegen den in den Verh. Bot. Ver. Brandenburg erschienenen Arbeiten gefolgt, wobei ich nur noch bemerken möchte, dass die Ueberpflanzen nicht immer in der Nähe auch bodenständig waren, was ganz besonders von den durch den Wind verbreiteten Arten gilt, ein Beweis dafür, dass der Wind die Samen weit fortzutragen im Stande sein muss. Die hinter den Pflanzen stehende Zahl giebt wie bei Rietz die Zahl der Weiden an, auf denen die Pflanzen beobachtet wurden.

Gruppe I. Früchte beerenartig.

1. *Rhamnus cathartica* L. 1.
2. *Rubus Idaeus* L. 25. Kräftig entwickelt, reichlich Früchte tragend.
3. *Sorbus aucuparia* L. 28. Je nach dem Standort und Alter der Weiden in sehr verschiedener Grösse. Bei älteren Exemplaren sind die bis fingerdicken Wurzeln durch die Weide in die Erde hinabgewachsen.
4. *Ribes Grossularia* L. 1. Grosser Strauch.
5. *R. rubrum* L. 1. Grosser Strauch mit Früchten.
6. *R. nigrum* L. 1. Reichlich fruchtend.
7. *Solanum Dulcamara* L. 18. Dieses häufige Vorkommen lässt vermuten, dass die dem menschlichen Geschmacksorgan widerlich erscheinende Frucht von manchen Vögeln gefressen wird.

Gruppe II. Früchte mit Klettvorrichtung.

1. *Geum urbanum* L. 1.
2. *Torilis Anthriscus* (L.) Gmel. 1.
3. *Galium Aparine* L. 2.

Gruppe III. Früchte oder Samen mit Flugaparat.

1. *Tilia ulmifolia* Scop. 1. Das bis zur Reife am Fruchtstiel verbleibende Hochblatt dürfte eine Art Flugvorrichtung darstellen. Das Exemplar war klein und schwächlich.

2. *Epilobium palustre* L. 1. Haarschopf.
3. *Senecio vulgaris* L. 1. Haarkrone.
4. *Leontodon auctumnalis* L. 2. Haarkrone.
5. *Taraxacum vulgare* (Lam.) Schrk. 16. Haarkrone.
6. *Atriplex patulum* L. 1. Vorblätter als Flugvorrichtung?
7. *Rumex Acetosella* L. 4. Perigon mit Flügeln.
8. *Polygonum dumetorum* L. 1. Perigon mit Flügeln.
9. *Humulus Lupulus* L. 2. Häutige Zapfenschuppe.
10. *Betula alba* L. 2. Kleine Exemplare; Flügel Frucht.

Gruppe IV. Früchte oder Samen klein und leicht, durch den Wind verbreitet.

1. *Chelidonium majus* L. 7.
 2. *Capsella Bursa pastoris* (L.) Mneh. 1.
 3. *Melandrium album* (Mill.) Gke. 1.
 4. *Moehringia trinervia* (L.) Clairv. 13. }
 5. *Stellaria media* (L.) Cir. 18. } Dichte Rasen bildend.
 6. *Cerastium triviale* Lk. 4.
 7. *Artemisia Absinthium* L. 1.
 8. *A. vulgaris* L. 1.
 9. *Veronica Chamaedrys* L. 1.
 10. *Chenopodium album* L. 2.
 11. *Urtica dioeca* L. 27. Meist grösser und kräftiger als die bodenständige!
 12. *Apera Spica venti* (L.) P. B. 3.
 13. *Poa annua* L. 3. }
 14. *P. pratensis* L. 1. } *Poa*-Arten sind viel häufiger; die
 15. *P. compressa* L. 1. } meisten wurden aber in nicht blühendem
 16. *P. nemoralis* L. 1. } dem Zustande angetroffen und waren
- daher nicht sicher zu bestimmen.

Gruppe V. Früchte mit Schleudermechanismus.

1. *Erodium cicutarium* (L.) L'Hérit. 1.
2. *Geranium Robertianum* L. 2.

Gruppe VI. Verbreitungsausrüstung undeutlich oder zweifelhaft.

1. *Anthriscus silvestris* Hoffm. 1.
2. *Chaerophyllum temulum* L. 1.
3. *Galium Mollugo* L. 5.
4. *Glechoma hederacea* L. 3.
5. *Lamium album* L. 9.

104 O. Jaap: Kopfweiden-Ueberpflanzen bei Triglitz in der Prignitz.

6. *Galeopsis Tetrakit* L. (incl. *G. bifida*). 67. Diese Pflanze habe ich am häufigsten beobachtet. Sie dürfte nebst *Rubus Iducus*, *Urtica dioeca*, *Moehringia trinervia* etc. am meisten Anpassung an den neuen Wohnort erlangt haben.

7. *Festuca ovina* L. 1.

8. *Bromus secalinus* L. 1.

9. *Secale cereale* L. 3.

Hamburg, 3. November 1894.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Jaap Otto

Artikel/Article: [Kopfweiden-Ueberpflanzen bei Triglitz in der Prignitz 101-104](#)